



## Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

## Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

## Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.



# Almanach der deutschen Musen

---

• auf  
das Jahr 1779.



Leipzig,  
in der Beygandtschen Buchhandlung.



**Musenalmnach für 1778. herausgegeben  
von Johann Heinrich Voss, Hamburg,  
bey Vohn, mit Pöltys Bildnisse.**

Sieben Gedichte von Brückner, worunter  
kiesmal nur eins Unschuldsschiffe und die übr-  
gen fast lauter Epigramme sind, vier von  
Bürger (worunter das über die Elemente ge-  
wiß das erhabenste Liebeslied und das über die  
Dionysie der Götter das feinste komische  
Gedicht sind), sechs von Claudius (worunter  
das nach der Krankheit als das rührendste den



zweyten Ausdruck macht) und von dem  
 Cramer auf des Theologen Zachariae Tod; eine  
 affectvolle Absagung an Tertullian von Gö-  
 tting, drey Epigramme von Henkler dem  
 Jüngern, zehn Gedichte aus Hölty's Verlas-  
 senenschaft, ein lyrischer Monolog nach Glück,  
 Vergoleis und Zappis Kompositionen und drey  
 Epigramme von Klopstock, drey Gedichte von  
 Lenz, worunter das an Minna der Ausdruck  
 wahrer Leidenschaft ist, zwey Annegedichte von  
 Meißner; vier sanfte Liebesen von Miller,  
 drey neue Gedichte von Mantzen, vier von  
 Pfeffel, ein Fragment aus einer Satire des  
 Salvator Rosa von Friedrich Schmitt, zwey  
 Gedichte von Spätkmann, ein Fragment vom  
 Hutmacher Gläbele; sieben Gedichte vom Graf  
 Friedrich Stölberg (unter denen eine vortref-  
 liche Ballade, und ein erhabnes Gedicht über  
 das Meer ist) zehn Gedichte von Voß (unter  
 denen eine komische Idylle hervorsteht). Sind  
 diesmal die vornehmsten Beyträge, die das  
 Ansehen dieses Almanachs erhalten.

Mufenalmanach für 1778. Göttingen, bey  
 Dietrich.

Herr Böcking legt seine Dittktion dieses Almanachs mit einem vortreflichen Gedicht nieder, worinnen er seine Friedfertigkeit beschreibet. Ausser verschiedenen schönen Epigrammen, hat er auch zwey Erzählungen geliefert, die zu unsern besten Gedichten in dieser Gattung gehören. Bürgers Lied vom braven Manne, der mit Gefahr seines Lebens einen Schiffbrüchigen zu erretten suchte, ist eines der größten Meisterstücke dieses Dichters. Herr Engelschall hat ein rührendes Lied gesungen. Zwey vortrefliche Lieder von Gleim schmücken diesen Almanach. Herr Kästner hat ihn mit acht Epigrammen geziert. Von Herrn Lenz kommt eine Ballade vor. Ein Herr Macher hat einen glücklichen Versuch in der Ritterromanze gemacht. Auch hier findet man Herrn Pfeffel mit sieben schönen Gedichten. Herr Klamer Schmitz hat Madam Zacharia zu trösten gesucht. Herr Kästner sagt, daß dieser Almanach Lesern von allen Seiten gefalle; ich setze hinzu von allerley Geschmack, Alter und Stand.

Ein feyner fleynner Almanach voll schönerechtern Volkslieder, lustiger Reyen undt



flüglicher Wortgeschichten, gesungen von  
Gabr. Wunderlich, herausgegeben von  
Danzel Seuberlich, zweyter Jahrgang,  
1778. Berlin, bey Nicolai. 8.

Mit einer Vorrede gewapnet tritt auch dieser Jahrgang hervor, worinnen verschiedene Vorwürfe beantwortet werden, die der erste Jahrgang leiden mußte. Vornemlich wird denen geantwortet, die lauter wackere und niedliche Sachen verlangten, um desto mehr, da dieser neue Jahrgang vielleicht noch weniger Stücke vom wahren poetischen Verdienst enthält, als der erste. Es soll die wahre Beschaffenheit von Volksliedern eben dadurch gezeigt werden, daß Gutes mit Schlechtem vermischt ist. Die Vorrede hat wieder einige schöne Stellen; z. E. Sie weben ihr Hirngespinnst, dessen ist Thorheit der Zettel, und Dunkel der Einschlag.